



Wiederholung der Stellenausschreibung

- Dienststelle:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- I B -
- Bezeichnung:** Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge
(w/m/d)
- Entgeltgruppe:** S 12 TV-L (Bewertungsvermutung)
- Besetzbar:** sofort
- Umfang:** 1 Stelle mit der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit
- Einsatzregion:** **Reinickendorf**
Der Arbeitsplatz befindet sich vorrangig in der Fachstelle für Pro Respekt
- Rigaerstr. 71 A, 10247 Berlin -. Mobiles Arbeiten wird vorausgesetzt.
Die organisatorische Zuordnung erfolgt an der Hausotter-Grundschule (12G06).
- Kennzahl:** **I B - 34/2023**
- Arbeitsgebiet:** Fachkraft für Gewaltprävention und -intervention sowie Demokratieentwicklung
(Pro Respekt - Pilot -).
- Aufgabengebiet:**
- Schaffung und Pflege eines sozialräumlich orientierten Netzwerks für die Entwicklung gewaltfreier demokratischer Schulen
 - aktive Mitwirkung im Arbeitskreis der „Pro Respekt Piloten“ unter Leitung der Fachstelle „Pro Respekt – gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten“
 - zielgerichtet mit Kooperationspartnern in der Bildungsregion zusammenarbeiten und Schulen externe Kooperationspartnern, die die Schule bei der Gewaltprävention und -intervention unterstützen und beraten können, vermitteln
 - Beratung der Programmschulen „Pro Respekt – gewaltfreie Schulen demokratisch gestalten“ bei der Erarbeitung und Etablierung von Konzepten gegen Gewalt und für eine demokratische Schulkultur

- „Zusammen gegen Gewalt und für Demokratie“ - Entwicklung von modularen Angeboten zur Stärkung der Handlungskompetenz des pädagogischen Personals in der Konfliktbewältigung sowie gegenüber Gewalttrisiken
- Kooperationskonzept von schulischen Fachkräften für Gewaltprävention mit Krisenteams entwickeln, implementieren und nachhaltig verankern
- Erarbeitung und Verankerung eines Konzepts für Vorbilder als Orientierung (role models)
- Vorbereitung und Durchführung von Fachtagen und vergleichbaren Angeboten zu thematischen Schwerpunkten, u.a. Gewaltprävention und Sport, Gewaltprävention und psychische Gesundheit, Gewaltprävention und Kulturelle Bildung, der Gewaltprävention und -intervention
- Einrichtung regionaler Zukunftswerkstätten „Was mache ich nach der Schule?“ - ein Angebot zur aktiven Unterstützung zur Vorbeugung von schuldistanziertem Verhalten
- „Weniger Druck - mehr individuelle Förderung“ - Entwicklung eines Orientierungsrahmens Zurückgewinnung schuldistanzierter Kinder und Jugendlicher
- Moderation von Prozessen zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit von Sozialarbeitenden und schulischen Akteuren

Das Anforderungsprofil kann unter der E-Mailadresse: Bewerbungsstelle_Schule@senbjf.berlin.de angefordert werden.

Anforderungen:

Formale Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Fachhochschulstudium mit staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiterin /Sozialarbeiter oder Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. vergleichbare Abschlüsse (Fachrichtung Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik) oder Abschluss eines wissenschaftlichen Hochschulstudiums im Bereich der Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaften und nachweisbaren Erfahrungen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit.

Fachliche Kompetenzen:

- kennt die grundsätzlichen rechtlichen Vorgaben zum Entgegenwirken sozialer Ungerechtigkeit und zur Förderung von demokratischem Handeln
- kennt den umfassenden Bildungsbegriff der Berliner Schule und kann die Soziale Arbeit in der Schule darauf basierend gestalten
- kennt die Kompetenzziele der übergreifenden Themen „Gewaltprävention“ und „Demokratiebildung“ des Rahmenlehrplans für die Berliner Schule sowie den Orientierungs- und Handlungsrahmen Gewaltprävention
- kennt Konzepte der Gewaltprävention und Demokratiebildung für den schulischen Kontext und kann diese als modulares Fortbildungs- und

- Beratungsangebot aufbereiten
- kennt Möglichkeiten der Förderung und Entfaltung sozialer und personaler Kompetenzen, die Kindern und Jugendlichen Teilhabe und Verantwortung, das Erleben von Selbstwirksamkeit und Veränderbarkeit der Verhältnisse sowie Möglichkeiten der Aneignung und Gestaltung von Räumen erfahren lassen
 - kennt Methoden der sozialen Gruppenarbeit, der Projektarbeit sowie der Beratung und kann Bewältigungsprozesse begleiten
 - kennt Konzepte der Deeskalation und Streitschlichtung und kann Schulen dazu beraten
 - kennt die Grundprinzipien von Netzwerkarbeit und kann Netzwerke aufbauen sowie etablieren
 - kennt sozialräumlichen Strukturen und Netzwerke zur Gewaltprävention und Gewaltintervention und kann Schulen Information und Beratung anbieten
 - kennt Möglichkeiten der Aneignung von Sozial- und Selbstkompetenzen, die zu einer erfolgreichen Alltags- und Lebensbewältigung beitragen

Außerfachliche Kompetenzen:

Erwartet wird selbständiges, verantwortungsbewusstes und zielorientiertes Handeln. Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Gender-Diversity Kompetenz werden vorausgesetzt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbung von Menschen mit Migrationshintergrund ist ausdrücklich erwünscht.

Die Bewerbung von Menschen mit guten Kenntnissen in Gebärdensprache oder Brailleschrift ist ausdrücklich erwünscht.

Bitte bewerben Sie sich **bis zum 02. April 2024**.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf, das Abschlusszeugnis sowie die staatliche Anerkennung bzw. den entsprechenden Bachelor- und/oder Masterabschluss bei.

Sofern Sie bereits beim Land Berlin beschäftigt sind - z. B. in einem Kita-Eigenbetrieb -, bitte außerdem eine Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in die Personalakte beifügen.

Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.